

Erfahrungsbericht ERASMUS Valencia 2016 / 2017

Name: Leonie Jung

Partneruniversität und Land: Universität de Valencia, Spanien

Studienfach: Rechtswissenschaft

Betreuungsperson in Freiburg: Sibylle Schneiders

Betreuungsperson in Valencia: Loles Cubells Canto

1. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Ich bin Anfang September nach Valencia geflogen, eine Woche vor dem dortigen Uni Beginn, was völlig ausreicht, aber natürlich kann man auch schon etwas früher fliegen und sich schon mal wortwörtlich akklimatisieren bzw. ein bisschen Strandurlaub vor dem Uni Start machen oder einen Sprachkurs besuchen, aber auch der Spanisch-Intensivkurs hat erst mit der Uni begonnen.

In der Woche vor dem offiziellen Semesterbeginn hat die Uni einen dreitägigen Sprach-/Kulturworkshop angeboten, der nicht nur interessant war, sondern über den man auch gleich andere Erasmus Studenten kennengelernt hat. Außerdem gab es noch andere Einführungsveranstaltungen, in denen nochmal alles Wichtige erklärt wurde und die auch zum Kennenlernen anderer Studenten geholfen haben, wobei man sich darüber in Valencia wirklich keine Sorgen machen sollte. Man lernt so schnell sowohl Spanier als auch andere Erasmus Studenten kennen und findet ganz viele neue Freunde!

2. Sprachliche Vorbereitung

Ich hatte zwar schon in der Schule drei Jahre Spanischunterricht, aber ziemlich viel schon vergessen. In Freiburg habe ich dann in dem Jahr vor meinem Erasmusaufenthalt zwei Sprachkurse am SLI besucht, um wieder ein bisschen reinzukommen. Aber mit viel mehr als Grundkenntnissen bin ich nicht in Valencia angekommen, weshalb die ersten Wochen von ein bisschen chaotischem Verständigen und aneinander Vorbeireden geprägt waren (man kann sich nicht bei allen Spanier auf Englisch verlassen). Meiner Erfahrung nach kommt man aber so schnell rein ins Spanische, weil man einfach gezwungen ist, es zu sprechen, dass man sich da keine Sorgen machen muss.

3. Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Bei der Kurswahl muss man seine Wunsch-Veranstaltungen ein bisschen hin und her schieben und ich hatte gefühlt zehn Stundenpläne, die ich immer wieder verwerfen musste. Das liegt daran, dass es zu jeder Veranstaltung viele Kleingruppen in Kastellanisch, Englisch und Valencianisch zu verschiedenen Zeiten gibt und man als Erasmus Student zwischen all diesen Gruppen und allen Veranstaltungen für jeden Jahrgang wählen kann. Man muss darauf achten, dass sich die Gruppen nicht überschneiden und darauf, dass die Gruppen noch nicht voll belegt sind. Dann, nach Unibeginn hat man ein paar Wochen Zeit sich die verschiedenen Gruppen und

Professoren anzuschauen und evtl. nochmal zu wechseln und hat dann seinen endgültigen Stundenplan, der fast nichts mehr mit ursprünglichen zu tun hat. Zur Unterstützung bekommt man eine Tutorin von der Uni zugeteilt und kann immer zu Frau Cubels ins Auslandsbüro gehen, also ist alles im Endeffekt halb so wild!

4. Belegte Veranstaltungen

Ich habe hauptsächlich Kurse aus dem öffentlichen Recht belegt, weil ich mir den großen Öff anrechnen lassen will. Die Kurse habe ich hauptsächlich auf Spanisch besucht, aber zur Sicherheit noch welche auf Englisch gemacht. Es gibt ganzjährige Kurse und solche, die nur ein Semester gehen. Das Problem bei den ganzjährigen ist, dass man sowohl eine Zwischenprüfung als auch eine Abschlussprüfung bestehen muss, um überhaupt ECTS Punkte zu bekommen und man so evtl. bestandene Prüfungen aus dem ersten Semester nicht angerechnet bekommt. Auch sagt die Anzahl der ECTS Punkte, die es pro Veranstaltung gibt, meiner Erfahrung nach nichts über den Arbeitsumfang aus.

Ich habe folgende Veranstaltungen besucht:

Teoria del Derecho (6 ECTS): Der Kurs behandelt ganz allgemein Rechtstheorie, wobei auch immer wieder deutsche Rechtstheoretiker behandelt wurden, was den Professor dann immer gefreut hat, um uns deutsche Erasmus Studenten in den Unterricht einzubeziehen; mehr wurde außer der Anwesenheit aber nicht als Mitarbeit erwartet und die Abschlussprüfung bestand aus zwei sehr allgemeinen Fragen und war gut zu bestehen.

Constitutional law II (7,5 ECTS): Diesen Kurs habe ich auf Englisch gemacht und es handelte sich um eine Art Grundrechtsvorlesung. Die Professorin war sehr lieb und legte Wert auf Mitarbeit, das heißt man musste über das Semester verteilt *practicas* (praktische Aufgaben), wie Zusammenfassungen, Referate etc. machen. Am Ende gab es dann noch eine mündliche Prüfung, welche aber gut zu bestehen war.

Nationality and Immigration law (4,5 ECTS): Diesen Kurs kann ich sehr empfehlen. Ich habe ihn auf Englisch gemacht, wobei man generell sagen muss, dass die englischsprachigen Kurse vor allem von ausländischen Studenten besucht wurden, während wir in den spanischen teilweise die einzigen internationalen Studenten waren. Der Professor war sehr freundlich und gestaltete die Veranstaltung locker und entspannt und freute sich über jeden, der seine Vorlesung besuchte und war an allen interessiert.

Derecho Constitucional I (9 ECTS): Dieser Kurs war ganzjährig und da es einen Professorenwechsel gab sehr unterschiedlich im Winter- und Sommersemester. Im Wintersemester legte der Professor nicht viel Wert auf Mitarbeit, aber es musste eine Hausarbeit geschrieben werden und die Zwischenprüfung konnte man dann nach Wahl mündlich oder schriftlich machen. Der Professor im Sommersemester erwartete viel Mitarbeit auch in Form von *practicas* und Referaten und nahm in der Abschlussprüfung keinerlei Rücksicht auf Erasmus Studenten, weshalb ich den Kurs dann auch erst in der Nachprüfung bestanden habe.

Historia del Derecho (9 ECTS): Auch dieser Kurs war ganzjährig und auch wegen eines Professorenwechsels sehr unterschiedlich in den zwei Semestern. Im ersten Semester legte der Professor viel Wert auf eigenverantwortliches Arbeiten mit einem Lehrbuch, und es musste eine recht umfangreiche Hausarbeit geschrieben werden. Auch die Zwischenprüfung war vergleichsweise anspruchsvoll. Im zweiten Semester war die Veranstaltung dann eher wie eine

Vorlesung, und es war teilweise schwer der doch sehr komplexen spanischen Geschichte mit den vielen *Republicas* zu folgen.

Derecho civil (6 ECTS): Dieser Kurs war eine Einführung ins spanische Zivilrecht und die Professorin legte viel Wert auf Mitarbeit und es musste ein ausgearbeitetes Portfolio abgegeben werden. Zudem nahm sie keinerlei Rücksicht auf Erasmus Studenten. Normalerweise durften wir in den Prüfungen zumindest ein Wörterbuch benutzen, aber auch das erlaubte sie nicht und die Prüfung war dann auch vergleichsweise anspruchsvoll.

Legal institutions of the EU (6 ECTS): Diesen Kurs habe ich auf englisch belegt und er entspricht einer Einführung ins Europarecht und war einer meiner liebsten Kurse. Es wurde auch die Abgabe zweier Hausarbeiten verlangt, welche aber auch gut zu machen waren und auch die Abschlussprüfung war fair gestellt.

Derecho Eclesiastico del Estado (6 ECTS): In diesem Kurs ging es um das Kirchenrecht des spanischen Staates. Da wir keinerlei vergleichbare Vorlesung in Deutschland haben, empfand ich es sehr schwer, dem Inhalt der Vorlesung zu folgen und würde eher von dieser Veranstaltung abraten. Die practicas mussten in Gruppenarbeit gelöst werden, was durch die Hilfe der Spanier machbar war.

5. Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Das spanische System unterscheidet sich sehr vom deutschen! Die Spanier sind quasi in größere Schulklassen eingeteilt und haben dann auch alle ihre Veranstaltungen in dieser „Klasse“. Als Erasmus Student springt man dann von Klasse zu Klasse, was aber kein Nachteil ist. Auch kann man nicht wirklich von Vorlesungen reden, es handelt sich eher um Unterricht, wie wir ihn in der Schule gewöhnt sind, wobei auch immer 30 % der Endnote aus Mitarbeits-, Referats- oder Noten praktischer Übungen (practicas) bestehen. Dadurch wird man gezwungen, am Unileben teilzuhaben, findet schnell Anschluss bei den Spaniern und verbessert sein Spanisch.

6. Umsetzung der eigenen Studienplanung an der Gastuniversität

Mir war es natürlich zunächst wichtig, genug Kurse für die Beurlaubung und den Freischuss zu belegen und dann den großen Öff in Spanien machen zu können. Auch wollte ich, weil ich in Freiburg den Schwerpunkt Rechtsgeschichte mache, Kurse dazu besuchen, weil gerade auf rechtsgeschichtliche Kurse in Valencia sehr viel Wert gelegt wird. Aber man muss letztendlich dann leider Kurse mehr nach ihren Zeiten oder nach freien Plätze aussuchen und kann nicht jede Veranstaltung, die man gerne machen würde, dann auch tatsächlich belegen.

7. Anrechnung von Studienleistungen

Wie gesagt, will ich mir gerne den großen Öff anrechnen lassen, kann dazu aber leider im Moment noch nicht sagen, ob das klappt. Zur Sicherheit würde ich aber mehrere Kurse aus dem öffentlichen Recht belegen, weil es anscheinend in den Vorjahren auch schon vorkam, dass dann einzelne Kurse doch nicht anrechenbar sind, weshalb man sich immer noch bei der Studienfachberatung rückversichern sollte.

8. Sprache

Zur Sprache kann ich sagen, dass es auf jeden Fall sehr hilfreich ist, wenn man zumindest über Grundkenntnisse verfügt, man aber dann schnell ins Spanische reinkommt. Dabei hilft sicher auch ein Kurs am centre d'idiomes. Das ist die offizielle Sprachschule, die die Uni empfiehlt. Dort kostet der erste Kurs 65€, aber man bekommt keine ECTS Punkte, zudem muss man darauf

achten, dass sich die Sprachschulzeiten nicht mit den Vorlesungszeiten überschneiden, weshalb ich leider in keinem der Semester dort einen Sprachkurs belegen konnte.

In der Uni würde ich empfehlen, möglichst viele Kurse auf Spanisch zu belegen, weil man ja so auch die Sprache super lernt, und selbst wenn man am Anfang nicht alles versteht, sind die Spanier super hilfsbereit und geben einem dann ihre Mitschriebe.

Und auch im Alltag kommt man nicht um spanisch herum, auch fast alle Erasmusstudenten reden spanisch untereinander, aber da die Spanier wirklich lieb und geduldig sind, auch wenn man am Anfang viel rumdruckst, kann am Schluss wirklich jeder gut spanisch reden.

In Valencia gibt es dann auch noch das Valencianisch, was einem Dialekt vom Catalan entspricht und zwar sehr gefördert und unterstützt wird, aber in der Stadt Valencia trotzdem keine große Rolle spielt, sondern eher in der Umgebung.

9. Verwaltungsstellen / Studenteninitiativen

Am wichtigsten für Jura Erasmus Studenten ist das Auslandsbüro im Campus Tarongers im 1. Stock, wo auch Frau Cubels sitzt und man alle seine Uni Fragen klären kann. Zudem bekommt man am Anfang einen Tutor zugeteilt, den man auch immer wegen allem fragen kann.

10. Universitäres Rahmenprogramm

Auch neben den Vorlesungen bietet die Uni Valencia wahnsinnig viel an. Es gibt ein riesiges Sportangebot, wo man wirklich zu jedem Sport billige Kurse machen kann. Ich habe einen Yoga-, einen Fitness- und einen Salsa-Kurs besucht und wirklich alle waren sehr gut. Dann bietet die Uni immer wieder Ausflüge an und auch die Hochschulgruppe ESN ist super aktiv und organisiert oft Ausflüge, Partys, Reisen oder andere Aktivitäten, die meist besser und billiger sind als die von den kommerziellen Erasmus Organisationen, die es auch zu Hauf in Valencia gibt.

11. Anreisetipps

Ich bin mit dem Flugzeug angereist, wobei da die Preise sehr schwanken. Im Herbst war es kein Problem einen Flug für 30 € zu finden, wobei dann im Sommer die Flugpreise explodiert sind. Falls man Zeit hat, kann man sich dann überlegen, über Alicante, Madrid oder Barcelona anzureisen, welche mehr von Billig-Airlines angeflogen werden, aber man ist dann mindestens nochmal drei Stunden mit Mitfahrgelegenheit oder Bus unterwegs.

12. Mietpreise, Wohnungssuche

Die Wohnungslage ist nicht vergleichbar mit der in Freiburg, man findet in Valencia schnell ein billiges WG-Zimmer. Ich hatte mein Zimmer schon aus Deutschland übers Internet in einer WG mit drei Spanierinnen gefunden, aber auch wenn man erst vor Ort sucht, findet man sicher schnell etwas. Die Standards sind vielleicht nicht ganz mit denen in Deutschland zu vergleichen, aber auch auf keinen Fall schlecht. Fast alle WG Zimmer sind schon möbliert, aber man sollte darauf achten, dass sie eine Heizung haben, weil die Wohnungen nicht isoliert sind und es im Winter drinnen dann kälter ist als draußen. Die Mietpreise bewegen sich so zwischen 170-250 €, je nachdem wo man wohnt.

Ich habe im Viertel Benimaclet gewohnt, was ich sehr empfehlen kann. Das Viertel ist alternativ mit vielen Studenten und Spaniern und es ist immer viel los; fast jedes Wochenende finden Feste, Konzerte, Märkte etc. statt und dann gibt's auch noch die leckersten Tapas-Bars an jeder

Ecke. Auch kommt man schnell in die Altstadt und zur Uni und auch zum Strand radelt man nur eine halbe Stunde, aber zur Nor fährt auch die Tram direkt durch.

Die meisten Erasmus Studenten wohnen am Blasco Ibanez, weil man es von da am nächsten zur Uni hat und es auch tausend Bars, Fastfood Restaurants, Clubs etc. gibt, die vielleicht nicht ganz so viel Charme haben wie in Benimaclet, aber es ist auch immer viel los.

Im Zentrum oder im Altstadt Viertel El Carmen wohnen eher weniger Studenten, weil es dort tatsächlich teurer ist und auch Strand und Uni ein bisschen weiter weg sind, aber es ist sicher auch schön dort zu wohnen.

13. Kontoeröffnung

Ich habe mir kein spanisches Konto eröffnet und kenne auch niemanden, der das gemacht hat. Mit einer Visa Kreditkarte kann man ja überall kostenlos Geld abheben, was völlig ausreicht, und die Miete für mein Zimmer habe ich online überwiesen.

14. Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten in Valencia liegen unter denen in Freiburg, was ja schon bei der Miete anfängt, aber auch Dienstleistungen (Friseur, Taxi etc.), Lebensmittel, essen / was trinken gehen ist alles billiger als in Deutschland. Besonders Obst und Gemüse kann man in den Frutarias um die Ecke super billig kaufen, die meist auch bis nachts und am Sonntag geöffnet sind. Auch feiern gehen ist günstig, weil man sich bei allen Clubs auf Listen schreiben kann und dann oft umsonst reinkommt. Auch reisen kann man vergleichsweise billig, Hostel Betten gibt es in Andalusien ab 8 € und mit der Mitfahrgelegenheit ist man für 20€ in Madrid oder mit Ryanair für 15 € auf Ibiza, wobei das vielleicht auch von der Saison abhängt.

15. Mobiltelefon, Internet und Post

Da das EU-Roaming ja jetzt abgeschafft ist, lohnt es sich für kommende Erasmus Studenten vielleicht gar nicht mehr, sich eine spanische Nummer zu besorgen. Aber ansonsten ist das auch unkompliziert, man geht einfach in einen Tabaco / Handyladen und kann dann eine Prepaid Karte holen, die man immer wieder auflädt. Ich hatte eine von Symyo für ca. 10€ im Monat, aber da gibt's ganz viele Anbieter, die sich preislich nicht groß was geben. Zudem gibt's, weil die Uni ja über die ganze Stadt verteilt ist, auch überall eduroam.

Bezüglich Post habe ich gute Erfahrungen gemacht und auch Geburtstags-Pakete kamen bei mir pünktlich an, aber Freunde hatten teilweise auch schlechte Erfahrungen gemacht und ganze Pakete sind verschwunden.

16. Versicherung und Arztbesuch

Ich bin privat versichert und habe innerhalb meiner Versicherung einen Auslandsversicherungstarif. In Spanien gibt es sowohl öffentliche Centres de Salud in jedem Viertel und die Uniklink, als auch private Praxen oder Kliniken. Da ich aber nur einmal wegen einer Kleinigkeit beim Arzt war, kann ich dazu nicht viel sagen.

17. Freizeitgestaltung

In der Freizeitgestaltung am wichtigsten ist in Valencia natürlich der Strand, der wirklich riesig ist und für einen Stadtstrand auch sehr schön!!! Da es selbst im Winter nachmittags warm ist, kann man echt das ganze Jahr über die Zeit dort beim Beachvolleyball, Strandtennis, spazieren oder was auch immer verbringen. Mit dem Rad oder der Tram kann man den Strand auch von

überall in einer halben Stunde erreichen, und gerade der Jura Campus Tarongers liegt zu Fuß nur 20 min vom Strand entfernt.

Wer gerne joggen geht, kann das im Turia Park, einem trockengelegten Flussbett, das sich durch Valencia zieht, ich war dort oft sonntags zum open-air Yoga.

Dann gibt es noch zig Tagesausflugsziele in der Region Valencia, z.B. Albufera, ein Naturschutzgebiet mit einem riesigen See, wo auch die Paella ihren Ursprung hat; Xativa, eine Burg auf einem Berg, woher die Borgia-Familie kommt; Montanejos und Chulilla, zwei schöne Örtchen zum Wandern; und die ganzen Orte entlang der spanischen Ostküste zwischen Valencia und Alicante. Überall dorthin kann man entweder individuell mit Freunden fahren oder organisiert mit einer Erasmus-Organisation, was beides Vor- und Nachteile hat.

Wer gerne feiern geht, kann das in Valencia auch wirklich jeden Tag in der Woche machen, es gibt viele Erasmus-Partys und an Reggaeton und Enrique Iglesias kommt keiner vorbei. Da sind die größten Clubs das Umbracle/Mya in der Ciudad de las Artes y Ciencias, Le Premier und das Indiana. Wer aber gerne ein bisschen alternativer weggeht, findet auch viel im Cabanyal, ein sehr kunterbuntes Viertel am Strand, wo man nachts aber in manchen Straßen nicht allein rumlaufen sollte, oder in Benimaclet und Ruzafa.

Zu meinen schönsten Erinnerungen gehören dann noch die Reisen. Weil Valencia ziemlich günstig liegt, kommt man gut in den Süden nach Andalusien, nach Madrid und Barcelona, die Balearn sind nicht weit weg und auch Nordspanien ist super schön!

Es ist also echt für jeden was dabei!

18. Öffentliche Verkehrsmittel

Am leichtesten kommt man in Valencia von A nach B mit dem Valenbisi. Das sind Leihfahrräder, die man an einer Station abholt und dann einfach an einer anderen Station wieder abstellt, wobei die Stationen wirklich super über die ganze Stadt verteilt sind. Es kann nur zu Stoßzeiten vorkommen, dass eine Station schon voll ist oder es kein Fahrrad mehr gibt, aber um das vorher zu checken, gibt's eine App oder man muss halt kurz warten. Für die Valenbisis macht man sich einen online Account und bezahlt knapp 30€ für das ganze Jahr, also echt günstig. Sonst gibt's noch einige Metro- und Tramlinien, wofür man sich ein 10er Ticket für 7€ holen kann, und natürlich Busse, aber mit dem Rad ist man überall viel schneller und bei dem schönen Wetter macht das ja auch mehr Spaß. Aber Busse, Metro und Tram sind alle auch sehr zuverlässig!

Für weitere Reisen gibt es das Busunternehmen ALSA, die sehr komfortable Busse haben und von der Estacion de Autobuses nördlich der Turia abfahren, und die spanische Bahn RENFE, die vom Bahnhof Joaquin Sorolla und der Estacion de Norte abfahren. Alternativ kann ich Mitfahrgelegenheiten noch sehr empfehlen, weil diese meistens am billigsten sind, man gleich nette Spanier kennenlernt, mit ihnen über Gott und die Welt diskutieren kann und die auch sehr zuverlässig sind. Ich habe da immer nur gute Erfahrungen gemacht. Ein Mietauto kann, wenn niemand über 25 ist, ein bisschen teurer werden und man muss natürlich beachten, dass es in Spanien ein Tempolimit gibt.

19. Konsulat

Ich selber musste nie zum Konsulat, kann also dazu nicht viel sagen nur, dass es sich in der Avenida Marqués de Sotelo, 4, 3º, 9 A 46002 Valencia befindet. Sonst gibt es noch Botschaften

in Madrid und Barcelona. Aber Valencia ist eine sehr sichere Stadt, ich habe mich auch nachts alleine nie unwohl gefühlt.